

- SPERRFRIST 18.9.2008 -

Pressemitteilung:

Millionen Menschen künftig durch Jahrhundertfluten bedroht

- World Vision-Bericht „Planet Prepare“ beschreibt dramatische Folgen des Klimawandels - Besserer Schutz für Asiens Küstenbewohner dringend nötig

Friedrichsdorf / Singapur, 17. September 2008. „Planet Prepare“ lautet der Titel eines World Vision-Berichts, der morgen in Singapur veröffentlicht wird. Darin werden die verheerenden Folgen des Klimawandels für Küsten, Deltaregionen und Pazifikinseln beschrieben. Der Bericht weist außerdem darauf hin, dass es dringend notwendig ist, in den nächsten Jahren, die Küstenbewohner besser vor Überflutungen und Stürmen zu schützen. „Wir werden uns auf die Veränderungen einstellen müssen, wir können Sie nicht mehr verhindern“, sagt Johannes Lütz in Singapur.

Rund ein Zehntel der Weltbevölkerung lebt innerhalb von 10 Metern oberhalb des Meeresspiegels in der Nähe von Küsten. Da schon durch einen moderaten Anstieg des Meeresspiegels die so genannten „Jahrhundertfluten“ drastisch an Häufigkeit zunehmen, sind diese Küstenbewohner in höchstem Maße gefährdet. Was sich in New Orleans nun schon zum zweiten Male auf spektakuläre Weise innerhalb von drei Jahren abgespielt hat, läuft an den Küsten vieler Pazifikinseln von der Weltöffentlichkeit nahezu unbemerkt ab.

„Selbst durch eine drastische Reduzierung der Treibhausgase lassen sich diese Katastrophen nicht mehr vermeiden“, betont Johannes Lütz. „Millionen Küstenbewohner müssen in den nächsten Jahren damit rechnen, dass sie zunehmend mit heftigen Regenfällen und Stürmen, sowie Überschwemmungen konfrontiert sein werden. Die Entwicklung ist unumkehrbar.“ Der Anstieg des Meeresspiegels hat in vielen Regionen bereits dazu geführt, dass Küstenlinien landeinwärts verlegt wurden. Obwohl es zu einer Verringerung der Treibhausgase keine Alternative gibt, bedarf es gerade für die erste Hälfte dieses Jahrhunderts einer klugen und rechtzeitigen Katastrophenvorbereitung (engl. *disaster preparedness*). „Die Welt hat keine Wahl mehr zu entscheiden, ob Katastrophenvorbereitung notwendig wird oder nicht“, so Lütz, „sondern sie kann nur noch konkret entscheiden, wo, wie früh und mit welchen konkreten Schutzmaßnahmen sie die Küstenbewohner auf die Katastrophen vorbereiten muss, um das Schlimmste zu verhindern.“

Neueren Studien zufolge dürften die Auswirkungen des Klimawandels weit schlimmer sein, als die konservativen Schätzungen des Weltklimarats IPCC es voraussagen. So scheint das Grönland-Eis schneller zu schmelzen als bisher befürchtet. Ein vollständiges Wegschmelzen der Grönland-Eisdecke würde den Meeresspiegel um sieben Meter ansteigen lassen, so der Bericht – mit noch unübersehbaren Folgen. Darum geht es nicht nur darum, die von Menschen gemachte Klimaerwärmung einzudämmen, sondern auch darum, uns auf deren katastrophalen Folgen einzustellen. „Wir müssen uns auf die Katastrophen einstellen, bevor sie zuschlagen, um ihre Auswirkungen zu minimieren“, sagt Lütz. „Die Zukunft des Planeten liegt nicht in den Sternen, sondern in unseren Händen.“

PRESSEKONTAKT ▼

Interviews mit Autor Johannes Lütz in Bangkok vermittelt World Vision Deutschland: (06172) 763-153 oder -155.
Foto- und Filmmaterial abrufbar.

Download des vollständigen Berichts: http://www.wvasiapacific.org/downloads/PlanetPrepare_LowRes.pdf

HINTERGRUND ▼

World Vision Deutschland e.V. ist ein christliches Hilfswerk mit den Arbeitsschwerpunkten nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe und entwicklungspolitische Anwaltschaft. Im Finanzjahr 2007 wurden 227 Projekte in 50 Ländern durchgeführt. World Vision Deutschland ist Teil der weltweiten World Vision-Partnerschaft. World Vision unterhält offizielle Arbeitsbeziehungen zur Weltgesundheitsorganisation (WHO) und dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) und arbeitet eng mit dem Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR) zusammen. World Vision Deutschland ist Mitglied im Aktionsbündnis gegen AIDS und bei Aktion Deutschland Hilft. Weitere Infos unter www.worldvision.de